



TIPP!

Auf Tablet lesen
oder ausdrucken als
„Broschüre“.

GRÜNDONNERSTAG

Familienliturgie für zuhause

„Einander
Gutes tun“



würzburg

Eine Feier in der Familie zum Gründonnerstag

Die Ehe- und Familienseelsorge Würzburg lädt Sie herzlich ein, in der Familie gemeinsam die Karwoche zu feiern. In dieser Broschüre finden Sie einen Vorschlag für eine Feier zum Gründonnerstag. Sie können sie natürlich mit eigenen Liedern, Gebeten oder Texten ergänzen oder nur einzelne Elemente herausgreifen.

Gestalten Sie die Mitte mit einem schönen Tuch, einem Kreuz, einer Kerze und evtl. einer schönen Bibel oder Kinderbibel. Stellen Sie eine Schüssel mit Wasser, einen Krug und Handtücher bereit.

Im Anschluss an die Feier bietet es sich an, dass Sie sich als Familie Zeit nehmen für ein gemeinsames Abendessen, eine „Agapefeier“ in Erinnerung an das Mahl Jesu mit seinen Freunden. Gemeinschaft erleben, Zeit füreinander haben, gemeinsam essen ist für jede Familie wichtig. Vielleicht können Sie vorher für diese Feier gemeinsam Brot backen. (Ein Rezept finden Sie auf der letzten Seite.)

Der Name Gründonnerstag stammt nicht von der Farbe Grün, sondern wahrscheinlich von dem alten Wort „greinen“, was „weinen“ bedeutet. Das deutet auf das bevorstehende Leiden und den Tod Jesu hin. Wir denken am Gründonnerstag an das Abendmahl, mit dem Jesus sich von seinen Jüngern verabschiedet hat. Nachdem er ihnen einen letzten Liebesdienst – die Fußwaschung – erwiesen und mit ihnen Brot und Wein geteilt hat, wurde er gefangengenommen, und sein Leidensweg begann.

Zündet die Kerze in Eurer Mitte an.

Kreuzzeichen

Wir haben uns heute hier versammelt: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

Gottes Liebe ist so wunderbar

1. Got-tes Lie-be ist so wunder-bar, Got-tes Lie-be
ist so wunder-bar, Got-tes Lie-be ist so wunder-bar,
so wunder-bar groß. So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tie-fer sein, so weit,
was kann wei-ter sein, so wun-der-bar groß.

2. Gottes Güte ist so wunderbar... / 3. Gottes Treue ist so wunderbar...

Evangelium

Joh 12, 12–16: Jesu Einzug in Jerusalem

→ oder aus einer Kinderbibel vorlesen

→ oder: Bibel in leichter Sprache: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-b-gruendonnerstag>

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt, und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die

Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr, und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Gedanken zum Evangelium

Früher in Israel gehörte die Fußwaschung zur Begrüßung der Gäste. Die Wege waren staubig, und man war barfuß oder in Sandalen unterwegs. Der Hausherr machte das nicht selbst, sondern die Diener wuschen den Gästen die Füße.

Jesus hat das damals selbst für seine Freunde getan. Das war ein ganz besonderes Zeichen für sie. Ihr Meister wusch ihnen die Füße! Damit wollte er ihnen zeigen: „Ich mag euch so, wie ihr seid, mit allem was ihr mitbringt. Ich bediene euch, ich will euch Gutes tun“ Und er sagte: „Nehmt euch daran ein Beispiel. Tut alles füreinander – auch unangenehme Dinge!“

Aktion

Wir wollen uns heute etwas Gutes tun, indem wir uns gegenseitig die Hände waschen und abtrocknen. Hände waschen ist zur Zeit ja besonders wichtig. Wir wollen das jetzt liebevoll füreinander tun.

Wir waschen uns gegenseitig in der Waschschüssel die Hände und trocknen sie sanft ab.



Foto: pixabay.de

Gespräch

Alle erzählen sich, wie sie sich gefühlt haben.

Was bedeutet es, dass wir einander die Füße waschen sollen? Jesus meint ja, dass wir einander Gutes tun sollen, auch wenn wir dabei manchmal über unseren eigenen Schatten springen müssen. Wie können wir den Geschwistern, den Eltern oder Großeltern Gutes tun?

Alle suchen Beispiele, wie sie nach dem Vorbild Jesu handeln könnten.

Gebet

Wir wollen jetzt miteinander beten:

Jesus, du hast uns gezeigt, dass wir einander Gutes tun sollen.

Schenke uns offene Augen, damit wir sehen,
wo ein Mensch Unterstützung braucht.

Schenke uns offene Hände, damit wir anpacken,
wo Hilfe nötig ist.

Schenke uns ein offenes Herz, damit wir spüren,
wo unsere Hilfe gebraucht wird.

Amen.

Gemeinsames Abendessen

Der Tisch ist schön gedeckt mit Kerzen und Servietten.

In der Mitte steht ein Korb mit Brot.

Heute am Gründonnerstag wollen wir miteinander essen und uns dabei erinnern, wie Jesus am letzten Abend mit seinen Freunden gegessen hat. Er hat uns versprochen, dass er uns immer nahe ist, wenn wir zusammen sind und an ihn denken.

Wir reichen uns die Hände: Guter Gott, bleibe bei uns, wenn wir jetzt gemeinsam essen. Segne das Brot, das wir miteinander teilen. Segne die Speisen und Getränke und segne alle, die geholfen haben, sie zuzubereiten.

Alle zeichnen ein Kreuzzeichen über die Speisen. Dann wünschen sie sich einen guten Appetit.

Jetzt beginnt das gemütliche Abendessen.



Foto: pixabay.de

Gebet nach dem Essen

Wenn Ihr wollt, könnt Ihr nach dem Essen noch ein Gebet sprechen:

Danke für die guten Gaben,
danke, dass du reichlich gibst.
Danke, Gott, dass wir dich haben
und dass du uns liebst.
Amen.

Ausblick

Nach dem Essen ging Jesus mit seinen Freunden in einen großen Garten, der Garten Gethsemane genannt wurde. Er hatte große Angst und wollte zu Gott beten. In dieser Nacht wurde Jesus gefangen genommen.

FLADENBROT

Zutaten

Für den Teig:

- 500 g Weizenmehl
(am besten Type 550)
- 1 Päckchen Trockenhefe
- 1 TL Zucker
- 50 g weiche Butter
- 2 TL Salz
- 350 ml Wasser

Zum Bestreichen:

- 1 Eigelb
- etwas Milch
- Sesam
- Schwarzkümmel

Zubereitung

Die Zutaten zu einem weichen Hefeteig verarbeiten und gut durchkneten. In einer leicht geölten Schüssel ca. eineinhalb Stunden gehen lassen.

Den gegangenen Teig noch einmal kurz durchkneten und in zwei Hälften teilen. Die Teighälften jeweils erst zu Kugeln und dann zu zwei runden Fladenbroten formen. Die Fladen auf zwei mit Backpapier ausgelegte Backbleche legen, abdecken und weitere 60 Minuten gehen lassen.

Mit einem Teigschaber das typische Rautenmuster in den Teig drücken. 1 Ei trennen. Eigelb mit Milch und 1 Prise Salz verquirlen und auf die Fladenbrote streichen. Fladenbrote nach Belieben mit Sesam und Schwarzkümmel bestreuen.

Vorsicht, nicht zu lange backen, da das Brot sonst seine charakteristische Krumeneigenschaft verliert!